

Sport Kurier

Vereine der Region im strahlenden Silberglanz



ROSTOCK. Große Ehre für drei Vereine aus der Region. Anlässlich der 18. Landesturnschau in der Rostocker Scandlines Arena sind vom Land die Sterne des Sports in Silber verliehen worden. Die gemeinsam von DOSB, LSB sowie von den Volksbanken und Raiffeisenbanken verliehene Auszeichnung ging diesmal an den TTSV 90 Neubrandenburg (Gewinner des Großen Sterns in Silber), den Ueckermünder Turnverein von 1861 (2. Platz) und an den Pasewalker Judosportverein (3. Platz). Die Auszeichnung, die mit einer Prämie

verbunden ist, nahmen der Präsident des TTSV 90, Wilfried Luttkus (Mitte), der Ueckermünder Vereinschef Rudi Roloff (links) und für die Pasewalker Trainerin Daniela Teichmann entgegen. Der Gewinner des Großen Sterns in Silber, also der TTSV 90, vertritt nun die Farben von Mecklenburg-Vorpommern in Berlin auf Bundesebene und hat damit die Chance auf den Großen Stern des Sports in Gold, der am 7. Februar 2012 von Bundeskanzlerin Angela Merkel verliehen wird.

FOTO: HEIKO BROSN

Hansa-Therapie: Kraft aus der Niederlage schöpfen

Von Agenturen und Hans Puckmann

Auch mit dem neuen Trainer Wolfgang Wolf haben die Rostocker die Talfahrt nicht stoppen können. Obwohl die Küstenkicker jetzt Tabellenletzter sind, haben Wolf und seine Protagonisten Ansätze zur Gesundung des Patienten ausgemacht.

PADERBORN/ROSTOCK. Manchmal kann man aus Niederlagen Kraft schöpfen. Auch Hansa Rostocks Protagonisten glauben, aus der 0:2-Niederlage beim SC Paderborn neue Hoffnung im Kampf um den Verbleib in der 2. Fußball-Bundesliga gewonnen zu haben. Und dies, obwohl das Team jetzt in der Tabelle die „rote Laterne“ trägt.

„Die Mannschaft ist nicht zurückgegangen, hat die Zweikämpfe gesucht und immer wieder nach

vorn gespielt. Sie glaubt an sich“, sagte Neu-Trainer Wolfgang Wolf trotz seines missglückten Debüts auf der Rostocker Bank. Der 54-Jährige alte Fußball-Lehrer ist zwar kein Wunderheiler. Aber wenigstens scheint er das Rezept für die Gesundung gefunden zu haben. „Wir haben eine sehr gute erste Halbzeit gespielt. Wir haben hinten gut gestanden, haben uns Chancen erarbeitet“, sagte Mittelfeldspieler Tobias Jänicke. So sah es auch Manager Stefan Beinlich und resümierte: „Uns hat heute das Quantchen Glück gefehlt. Das müssen wir uns noch erarbeiten.“

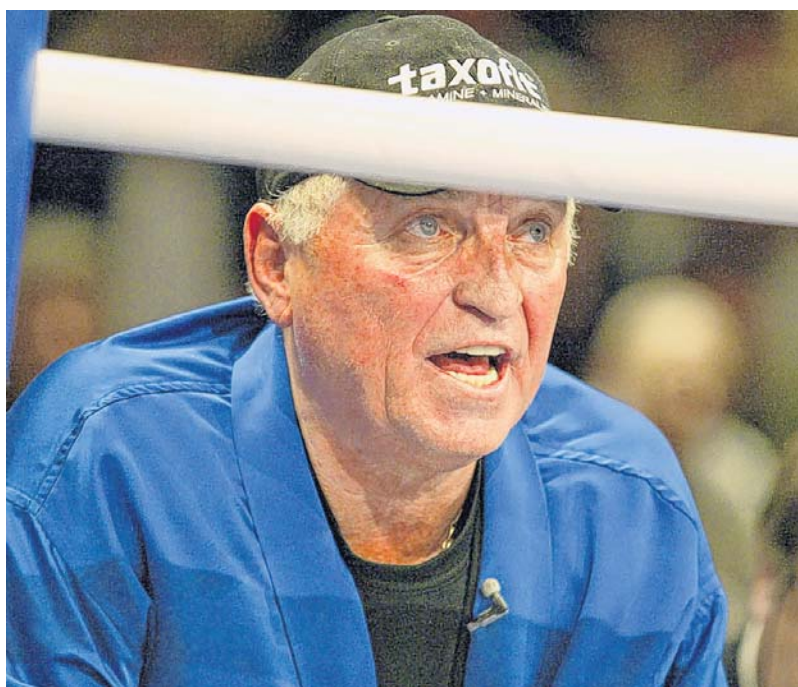
Die neunte Saisonpleite beließ die Aufsteiger aus Mecklenburg in höchster Abstiegsgefahr. Den Neuen brachte das nicht aus der Fassung. „Ich habe viele Chancen gesehen, sogar mehr als ich erwartet hatte. Aber den letzten Pass in die Spitze und die Entschlossenheit vor dem Tor haben wir einfach

noch nicht“, sagte Wolfgang Wolf und zeigte sich mit Disziplin und Taktik „über weite Strecken des Spiels zufrieden“. Aber eben nicht durchgängig und wie praktisch immer in dieser verkorksten Saison mit spielentscheidenden Aussetzern. Torhüter Kevin Müller musste den frühen Rückstand auf seine Kappe nehmen, weil er einen Freistoß von Alban Meha (17.) unterschätzte und ins Tor fallen ließ. „Der Ball hatte eine ganz seltsame Flugkurve. Das Tor muss ich mir ankreiden“, gestand der U20-Nationaltorhüter. Der Youngster war auch beim Elfmeter schon geschlagen, aber der Schuss von Markus Krösche ging zum Glück an den linken Pfosten (44.). Beim vorentscheidenden 0:2 war Müller dann wieder machtlos. Seine Vorderleute waren mit den Gedanken wohl noch in der Kabine, als Nick Proschwitz in der 51. Minute völlig unbedrängt zu seinem elften Saison-

tor einschließen durfte. „Wenn man sich so auskontern lässt, braucht man sich dann auch nicht wundern, wenn man hier als Verlierer vom Platz geht“, haderte Jänicke zu Recht.

Drei Zähler sind in diesem Jahr noch zu verteilen. Wenigstens die sollen in Rostock bleiben, auch wenn es kaum einer sehen wird, weil die Partie gegen Dynamo Dresden am 18. Dezember unter Ausschluss der Öffentlichkeit ausgetragen werden muss. „Fußball geht weiter. Kopf hoch, weitermachen“, forderte Marek Mintal. „Jeder muss sich an die eigene Nase fassen. Wir müssen sehen, dass es besser wird“, pflichtete Müller bei.

Und auch Trainer Wolfgang Wolf ist optimistisch, dass es am Sonntag zum Abschluss des alten Jahres noch ein Erfolgserlebnis geben kann: „Ich hoffe, dass uns gegen Dresden endlich das Glück wieder zur Seite stehen wird.“



Erfolgsscoach Ulli Wegner in seinem Element.

FOTO: ARCHIV

Erfolgsscoach Ulli Wegner erneut Box-„Liebling“

BERLIN. Ulli Wegner hat es wieder einmal geschafft! Der Chefcoach des Sauerland-Teams ist vom Fachmagazin „BoxSport“ erneut zum „Trainer des Jahres“ gewählt worden. Die Stimmen der Leser und einer Expertenjury sahen den 69-Jährigen vor Fritz Sdunek (Platz zwei) und Dirk Dzieski (Rang drei) an erster Stelle. Für Wegner, der in seiner Laufbahn Sven Ottke, Markus Beyer, Arthur Abraham, Marco Huck, Cecilia Braekhus und Yoan Pablo Hernandez zu WM-Titeln führte, war es der neunte Erfolg in Folge – ein Rekord.

Entsprechend groß ist die Begeisterung des Erfolgsscoachs. „Ich freue mich sehr darüber“, so Weg-

ner, der in diesem Jahr sein 40-jähriges Trainerjubiläum feierte. „Aber die Wahl ist gleichzeitig auch ein Ansporn für die Zukunft. Wir wollen den Zuschauern in den Hallen gute Leistungen bieten.“

„Boxer des Jahres“ wurde Wladimir Klitschko. Auf dem zweiten Platz landete der in Berlin lebende Schwergewichtler Robert Helenius, der sich gerade erst im finnischen Helsinki nach den WBA- und WBO-Intercontinental Titeln den EM-Gürtel gesichert hatte. Zur „Boxerin des Jahres“ wurde in diesem Jahr Cecilia Braekhus gewählt. Die Weltgewichtlerin hatte die Konkurrenz schon im Jahr zuvor hinter sich gelassen. (NK)



Einwurf von Detlef Granzow

Olympia-Problem Ballsport

Es begann sensationell – vielleicht war genau das bereits der Anfang vom Ende der WM-Herrlichkeit: Die deutschen Handball-Frauen siegten zum WM-Auftakt gegen Olympiasieger Norwegen, um nun gegen Afrikameister Angola endgültig „baden“ zu gehen. Und auch die Spiele zwischen den beiden Extremen waren wenig „meisterlich“. Bittere Konsequenz für die deutschen Damen: WM-Aus – und was noch schlimmer für die perspektivische Entwicklung des Teams ist – auch die Olympischen Spiele in London finden im kommenden Jahr ohne die Frauen mit dem Adler auf der Brust statt.

Damit stehen die Damen von Neu-Bundestrainer Heine Jensen nun schon fast in einer „vor-

olympischer Tradition“ der Ballsportarten, die disziplinübergreifend Probleme mit der Qualifikation für die „Spiele“ haben. Die London-Titel werden beispielsweise ohne die männlichen und weiblichen Balltreter des DFB vergeben. Auch die Basketballer haben bei der EM den „Ticketschalter“ für London verpasst. Die Volleyballerinnen und die Handballer müssen sich ebenso über einen Turnier-Umweg weiter hinten anstellen.

Gelingt ihnen in den nächsten Monaten kein finaler Rettungs-Coup werden beim größten Sportereignis des Jahres bei den Ball-Turnieren die deutschen Farben deutlich dezimiert sein. Diese Zitter-Serie der Ball-Teams fordert geradezu eine intensive Fehlersuche.

Brandenburg-Wahl: Weber und Boy als Sportler des Jahres geehrt

POTS DAM. Die Vorjahressieger stehen auch bei der Wahl der Sportler des Jahres 2011 im Land Brandenburg ganz oben. Bei den Frauen setzte sich die Potsdamer Kanurennsportlerin Franziska Weber durch. Die Männer-Konkurrenz entschied der Cottbuser Turner Philipp Boy für sich.

Bei den Mannschaften bekam der Frauenfußball-Bundesligist 1. FC Turbine Potsdam die meisten Stimmen. Alle Sieger wurden am Samstagabend bei der Galaveranstaltung in Potsdam von Ministerpräsident Matthias Platzeck und dem Präsidenten des Landessportbundes Brandenburg, Wolfgang Neubert, ausgezeichnet.

Auf der Kandidatenliste standen dieses Jahr drei Sportlerin-

nen, fünf Sportler und sechs Teams. Franziska Weber gewann bei den Weltmeisterschaften zwei Silbermedaillen sowie bei den Europameisterschaften zweimal Silber und einmal Bronze. Philipp Boy erkämpfte bei der WM Silber im Mehrkampf und holte bei der EM Gold in der gleichen Disziplin sowie Silber am Reck. Die Fußballerinnen aus Potsdam feierten den dritten deutschen Meistertitel in Serie und schafften zudem den Einzug ins Champions-League-Finale.

Als beste Nachwuchssportler wurden der Schwimmer Christian Diener (PSV Cottbus) sowie die beiden Ruderinnen Shirin Brockmann und Franziska Kreuzer (Potsdamer Rudergesellschaft) geehrt. (DPA)

Kurz & Knapp

Schweriner Damen schielen auf Pokal

SCHWERIN. Volleyball-Meister Schweriner will auch seine Ambitionen auf den Pokal wahren. Im Viertelfinale erwarten die Mecklenburgerinnen im zweiten Nordderby binnen zwei Wochen heute den VT Aurubis Hamburg in der Arena am Lambrechtsgrund. „Alle Spielerinnen sind fit. Noch eine Zitterpartie wie in der Bundesliga wollen wir uns nicht erlauben“, sagte Trainer Teun Beuijs gestern. Zur Eröffnung der Hamburger CU Arena vereitelte der deutsche Meister den Gastgeberinnen die Einweihungsparty und siegte in der Bundesliga hauchdünn im Tiebreak. (DPA)

Luckenwalder Ringer haben viel Lospech

LUCKENWALDE. Mit einem schwer erkämpften 21:17-Sieg bei Johannes Nürnberg beendeten die Ringer des 1. Luckenwalder SC die Bundesliga-Rückrunde. Damit wurden sie mit 24:8 Punkten Dritter in der Staffel Ost hinter dem KSV Aalen und Wacker Burghausen (je 28:4). Auf einem bemerkenswerten fünften Platz landete der SV Luftfahrt Berlin (14:18). Bei der Auslosung zur Play-off-Runde erwischten die Luckenwalder mit dem überlegenen Sieger der Weststaffel RWG Mömbris-Königshofen den schwerst möglichen Gegner. Der Hinkampf findet am Sonnabend statt. (DPA)

TV-Tipp des Tages

Schwimmen, Kurzbahn-EM
14.15 Uhr, Eurosport – Zusammenfassung der Wettkämpfe vom Wochenende

Fußball, 2. Bundesliga
20.15 Uhr, Sport 1 – Übertragung des Montagspiels Eintracht Frankfurt-Greuther Fürth

Fußball, Bundesliga
22.15 Uhr, Sport 1 – Liga Total, Berichte über die Spiele des 16. Spieltages der Bundesliga und Interviews

Kontakt zur Redaktion

Nordost Sport GmbH & Co. KG
Friedrich-Engels-Ring 29,
17033 Neubrandenburg

E-Mail sport@nordkurier.de
Fax 0395 4575-550

Roland Bandow (Leitung) -420
Detlef Granzow -422
Florian Ferber -426
Roland Gutsch -421
Thomas Krause -424
Armin Gehrmann 03984 8647-17